

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 5

Rubrik: Militärsport = Sports militaires

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

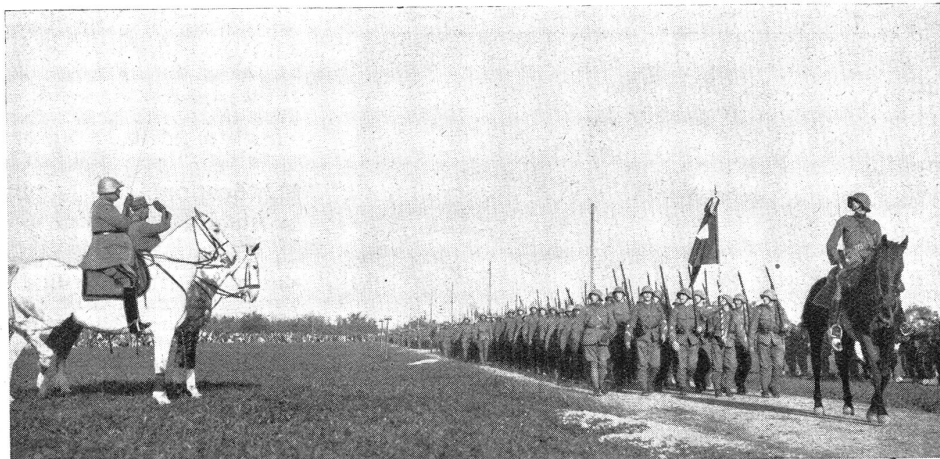
Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die verstärkte Inf.-Brig. 6 defiliert vor dem Divisions- und dem Brigade-Kommandanten.

La Br.-J. 6 renforcée défile devant les Cds. de division et de brigade.

(Phot. Hohl, Arch.)



Erste: Br.-Stab 6. — Art.-Beobacht.-Kp. 2. — Drag.-Abt. 2. — Fahr. Mitr.-Abt. 2.

Zweite: Radfahrer-Kp. 2. — Landwehr-I.-Reg. 42 (Bat. 109 a und b und 110 a und b). — I.-Reg. 11 (Bat. 49, 50, 51). — Schütz.-Reg. 12 (Bat. 3, 4, 5). — San.-Kp. IV/2, VI/2 und VII/2. — Verpfl.-Abt. 2.

Dritte: Feldart.-Reg. 4. — Feldhaubit.-Abt. 26.

Der Vorbeimarsch in Marschkolonne dauerte eine Stunde und vierzig Minuten. Wie schon bei der 4. und 5. Div., ehrte die Bevölkerung Fahne und Truppen mit herzlichen Zurufen und Beifall. Man freute sich über die aufrechte, stramme Haltung der Infanterie und über den flüssigen Schritt. Kavallerie und Artillerie zogen in ergiebigem Trabe eindrucksvoll vorüber. Auch alle andern Spezialwaffen und Truppen zeigten sich in vorzüglicher Form. Unter den höhern anwesenden Offizieren in Uniform sah man Oberstdivisionär Schué, den Waffenchef der Kavallerie. In Zivil war der Kdt. der 1. Div., Oberst Guisan, anwesend, der frühere Kdt. der 2. Div. Die bürgerlichen Vertreter der Regierung von Solothurn saßen auf dem Ehrenplatze. Und nun sind auch die Soldaten der 2. Div., diese treuen Schützer unseres Landes, wieder zurückgekehrt an die heimischen Herde, wie all die vielen Tausende, welche die diesjährigen Wiederholungskurse zu absolvieren hatten. Mögen auch sie an dem Interesse, das ihre Mitbürger während der Manöver und beim Defilee ihnen gezeigt haben, ersehen und fühlen, wie sehr das Schweizervolk seine Armee schätzt, liebt und ehrt.



Schweizerische Militärradfahrer-Meisterschaften.

Bula zum zweitenmal Militärmeister.

(wa.) Zum erstenmal seit ihrem elfjährigen Bestehen wurde die Schweizerische Militär-Radfahrer-Meisterschaft der Sektion Basel des Verbandes Schweiz. Militär-Radfahrer zur Durchführung anvertraut. Unter der umsichtigen Leitung von Feldweibel Günther warteten die Basler mit einer vortrefflichen Organisation auf. Die zweimal zu bewältigende 50-km-Strecke führte die Konkurrenten vom 260 m ü. M. liegenden Startort bis auf 753 m Höhe und wies auch sonst einige kräftige Steigungen auf. Dieser Umstand dürfte die Veranlassung dafür gewesen sein, daß eine größere Zahl von Teilnehmern vor der zweiten Durchfahrt die Waffen streckte.

Das Rennen der Offiziere brachte zehn Mann an den Start, von denen neun die Konkurrenz auch beendeten. Bis Ettingen (9,3 km) bleibt das Feld geschlossen beisammen. In der nachfolgenden starken Steigung ergreift Aspirant Stampfli die Offensive. Den energischen Angriff kann keiner der Gegner parieren, so daß der Aspirant schon in Hofstetten einen Vorsprung von 500 m herausgearbeitet hat. Der Höhenpreis ist dem Flüchtling nicht zu nehmen. Oberleutnant Mittelholzer folgt mit 2 Minuten Rückstand. Weitere 2½ Minuten zurück liegt Lt. Bur, und Lt. Alispach, der letztjährige Sieger, folgt nach weiteren 1½ Min. Der Spitzenfahrer behauptet seine Position erfolgreich bis ans Ziel, während Oblt. Mittelholzer zwei Gegner vorbeiziehen lassen muß, darunter den auf der Kahlhöhe als Sechster angekommenen Lt. Steinhauer, der sich famos nach vorn geschoben hat.



Schweiz. Militärradfahrer-Meisterschaften in Basel. In heißem Kampf unterwegs.

Championnat cycliste militaire à Bâle.

La bataille est engagée; une chaude lutte.

(Phot. W. Schneider, Zürich.)



Schweiz. Militärradfahrer-Meisterschaften in Basel.

Radfahrer Bula (Galmiz) wird zum 2. Male Sieger.

Championnat cycliste militaire à Bâle.

Le cycliste Bula (Galmiz) est vainqueur pour la seconde fois.

(Phot. W. Schneider, Zürich.)

Bei den *Unteroffizieren und Soldaten* scheidet einer der Favoriten, Radfahrer Wanzenried, schon nach wenigen Minuten Fahrt durch Reifenschaden aus. Der schweizerische Amateur-Straßenmeister Bossard erscheint mit schmerzhaftem Geschwür am Hals handikapiert am Start und gibt nach der ersten Runde auf. In flotter Fahrt zieht das Feld vom Start. Die nach Ettingen einsetzende Steigung fordert bald auch in dieser Klasse ihre Opfer. Unter Führung des Siegers von 1926 gelingt aber einem Dutzend Fahrer der Anschluß an die etwa 50 Mann zählende Spitzengruppe auf der leichteren Strecke vor Metzerlen. Vor der Waldpartie löst sich Bula von seinen Gegnern los und zieht allein über den Höhenrücken. Der Galmizer wird indessen auf der Talfahrt eingeholt und zieht mit Saladin, Hediger, Wysler, Batt und Langjahr Basel entgegen. Vor der Stadt schließt die zweite 14 Mann starke Gruppe auf, so daß ein stattliches Feld die Zielstrecke geschlossen passiert. Die Entscheidung fällt zu Beginn der zweiten Ettinger Steigung. Bula zieht mit Saladin und Batt am Rade den übrigen davon und empfindet sich schließlich auch seinen zwei Begleitern. Mit etwa 200 Meter Vorsprung holt sich Bula den Höhenpreis, um darauf, gefolgt von einer Menge von Autos und Velofahrern, mit energischen Pedalritten dem Ziel entgegenzustreben. Saladin und Batt können nicht verhindern, daß sich ihnen die nächsten sechs Leute anschließen, so daß es zu einem flotten Spurt kommt, den die beiden Letztgenannten knapp für sich entscheiden können.

Resultate: 1. Rdf. Bula Alfred (Galmiz), Kp. 2, in 3:44:56; 2. Rdf. Batt Gottfr. (Richigen), Kp. 12, in 3:46:53; 3. Rdf. Saladin Fritz (Muttentz), Kp. 13, in 3:46:53,4; 4. Rdf. Blattmann Walter (Zürich), Kp. 15, in 3:46:54; 5. Rdf. Egli P. (Dürnten), Kp. 16, in 3:46:54,6; 6. Gfr. Wild Ernst (Rüti), Kp. 26; 7. Gfr. Wisler Werner (Grenchen), Kp. 2; 8. Rdf. Frey Emil (Zürich), Kp. 16; 9. Rdf. Weber Gottl. (Uster), Kp. 5; 10. Rdf. Langjahr Albert (Grünigen), Kp. 16.

Resultate der 6. Schweiz. Rdf.-Offiziersmeisterschaft: 1. Aspir. Stampfli W., Rdf.-Kp. 2, in 2:25:37; 2. Lt. Bur Werner, Rdf.-Kp. 2, in 2:31:38; 3. Lt. Alispach Fritz, Rdf.-Kp. 14; 4. Oblt. Mittelholzer A., Rdf.-Kp. 17; 5. Lt. Geißberger Wer-

ner, Rdf.-Kp. 4; 6. Lt. Debrunner Franz, Rdf.-Kp. 16; 7. Lt. Kuhn Oskar, Rdf.-Kp. 16; 8. Lt. Stutz A., Rdf.-Kp. 4; 9. Lt. Steinhauer Kurt, Rdf.-Kp. 12 (distanziert).

Kompanie-Wettbewerb. 1. Rdf.-Kp. 16 in 3:48:39; 2. Rdf.-Kp. 2 in 3:49:15; 3. Rdf.-Kp. 13, in 3:53:34; 4. Rdf.-Kp. 15, in 3:56:09; 5. Rdf.-Kp. 5 in 3:57:53.

Militärspportliche Tagung in der Fest.-Art.-Abt. 3 in Airolo.

Im diesjährigen Wiederholungskurs der unter dem Kommando von Herrn Oberstlt. Heußer stehenden Fest.-Art.-Abt. 3, wurde zum ersten Male, auf Anregung des Präsidenten des Artillerievereins Zürich, Feldweibel Flaig, Fest.-Art.-Kp. 6, innerhalb der Gefreiten und Soldaten eine militärspportliche Tagung durchgeführt. Der Wettkampf, an dem sich zirka 220 Mann beteiligten, wurde von den Kp.-Kommandanten, Hauptm. Schreier und Hauptm. Herdener und Feldw. Flaig geleitet und durch Offiziere und Unteroffiziere der Kompanie bewertet. Er erstreckte sich auf drei Disziplinen: Hindernislauf, Handgranatenwerfen und Fachdienst (Richtübungen, Signaldienst, Scheinwerferdienst).

Die Veranstaltung, die bei der ganzen Abteilung bis zum letzten Mann einen erfreulichen Anklang fand, nahm einen wirklich flotten, militärischen Verlauf; der Elan der Mannschaft zeitigte denn auch erstaunliche Resultate.

Als Abschluß der Tagung fand im großen Saale der « Olympia » in Airolo eine kleine Feier statt. Manch einer mag sich beim Anblick des von den Offizieren und Unteroffizieren überaus reich dotierten Gabentisches vorgenommen haben, sich nächstes Jahr noch mehr anzustrengen! Nach kurzer Begrüßung wurde die Spannung der Kanoniere endlich gelöst, indem die Rangverkündung und damit verbundene Preisverteilung vorgenommen wurde. Neidlos wurden die ersten beklatscht. Dann lauschte die Abteilung aufmerksam und kritisch den Worten des Feldweibels Flaig: Wert der Armee, Betätigung



Schweiz. Militärradfahrer-Meisterschaften in Basel.

Der Sieger der Offiziere: Aspirant Stampfli.

Championnat cycliste militaire à Bâle.

Le vainqueur des officiers: aspirant Stampfli.

(Phot. W. Schneider, Zürich.)

der Militärvereine. Es folgten fröhliche Lieder und noch fröhlichere Vorträge. Herr Oberstlt. Heußner benützte die Gelegenheit, von seiner nun acht Jahre geführten Abteilung Abschied zu nehmen. Seine trefflichen, sehr besonnenen Worte mögen auch dem einfachen Manne begreiflich gemacht haben, daß in einer Armee, in der kein Militarismus herrscht, der Antimilitarismus in sich selbst zusammenfällt. Nach einem kurzen Appell Hauptm. Schneiters wurde gegen Mitternacht das Fort in fröhlicher, aber ruhiger Stimmung erreicht.

Ueber den Wert solcher Veranstaltungen ist wohl kein Wort zu verlieren. Ganz abgesehen vom rein sportlichen und militärischen Wert ist es sehr zu begrüßen, wenn durch solche halbdienstliche Tagungen der Kontakt zwischen Kader und Mannschaft enger wird und manch froher Blick bewies an jenem Abend, daß der Zweck der Militärsporttagung erreicht war.

Der „Schweizer Soldat“ bei der Truppe.

Herausgeberin und Redaktion bemühen sich, die Leserschaft des «Schweizer Soldat» so wenig als möglich mit der für jedes Presseerzeugnis lebenswichtigen Frage der Abonnentenwerbung zu belästigen. Sie sind der Auffassung, daß Inhalt und Ausstattung einen zuverlässigen Abonnentenkreis viel eher schaffen können als reklamemäßiger Aufwand. Neben diesem idealen Streben aber darf doch das rein Geschäftsmäßige nicht vergessen werden. Jedes Geschäft braucht ein gewisses Maß von Propaganda für seine Erzeugnisse. Der «Schweizer Soldat» hat sich in dieser Richtung bis heute namentlich an die Herren Einheitskommandanten gewendet, von der Ueberlegung ausgehend, daß eine starke Verbreitung des Organs bei der Truppe am besten dann erzielt werden kann, wenn sich hierfür die Kompaniekommandanten oder die Batteriechefs einsetzen. Die Erfahrungen mit dieser Art der Werbung waren leider nur in vereinzelten Fällen befriedigend.

Während des Wiederholungskurses sowohl, wie während der dienstfreien Zeit ist der Einheitskommandant für seine Truppe so stark in Anspruch genommen, daß die Sorge um den «Schweizer Soldat» zu kurz kommen muß. Darunter leidet unser Unternehmen. Es wird in der Entwicklung gehemmt, deren Endziel sein muß, für die Armee ein Organ zu schaffen, das nicht nur wertvoll ist für jeden Offizier, sondern den Unteroffizier vor allem belehrt, den Soldaten unterhält und für alle ein Sprachrohr zur Förderung kameradschaftlichen Geistes und zur Stärkung des Willens zur Wehr bildet.

Daß die Werbung bei der Truppe von prächtigen Erfolgen begleitet sein kann, das zeigt ein leuchtendes Beispiel aus dem jüngsten Wiederholungskurs der 5. Division. Der Feldweibel der Mitr.-Kp. IV/98, Kamerad A. Lehmann in Schaffhausen, hat es im Auftrage des dortigen Unteroffiziersvereins, dessen rühriges Mitglied er ist, unternommen, im W.-K. für den «Schweizer Soldat» zu werben. Er hat seine Absicht dem Kompaniekommandanten, Herrn Hptm. Fritz Graf, unterbreitet und bei ihm verständnisvolle Unterstützung gefunden. Liebe und Begeisterung für unsere gute Sache haben herrliche Früchte gezeitigt: Das gesamte Kader der Mitr.-Kp. IV/98, mit Ausnahme von zwei Gefreiten, ist heute Abonnent des «Schweizer Soldat»! Feldw. Lehmann hat sich damit aber nicht zufrieden gegeben. Er hat auch unter den Mitraillleuren der Kompanie Abonnenten geworben und so hatte der Redaktor das Vergnügen, aus der Hand dieses senkrechten Kameraden nach dem W.-K. eine Liste von 35 neuen Abonnenten entgegenzunehmen, nachdem derselbe zuverlässige Freund unserer Sache schon aus dem W.-K. 1930 eine Liste von 14 Abonnenten eingeliefert hatte. Die Redaktion hütet sich sonst streng, zur Illustration gestellte

Gruppenbilder zu verwenden. Diesmal aber machte sie freudig eine Ausnahme von der Regel. Sie konnte sich nicht versagen, den Lesern im Titelbild das Kader der Mitr.-Kp. IV/98 vorzustellen, das für den «Schweizer Soldat» eine derart wertvolle Stütze bedeutet.

Welche Herren Einheitskommandanten, welche rassigen Unteroffiziere folgen dem Beispiel von Herrn Hptm. Graf und Feldw. Lehmann? Fünf bis zehn Abonnenten aus jeder Einheit würden genügen, um unser Unternehmen nicht nur aller finanziellen Sorgen zu entheben, sondern den Grundstein zu legen zur Schaffung einer gediegenen Zeitschrift für unsere Armee, wie sie in der heutigen Zeit wertvoll und nützlich wäre. Wer auf dieses Ziel hinstreben und tatkräftig werben will, der wende sich an die Chefredaktion oder an den Verlag Aschmann & Scheller in Zürich 1, Brunnengasse 18. M.

Veteranenehrung in Schwyz.

Schon viel Kantone sind uns vorangegangen mit der Ehrung der Veteranen, welche den «Chrieg anä sibeazzi», resp. die Grenzbesetzung von dazumal, mitgemacht haben. In der letzten Session des Kantonsrates wurde die hohe Regierung beauftragt, eine Tagung zu veranstalten. Diese wurde nun, begünstigt durch herrlichstes Wetter, Montag den 5. Oktober abgehalten. Die Organisation des Tages lag in den Händen des Schwyzerschen Offiziersvereins, mit Herrn Hptm. Al. Ehrler als Präsident an der Spitze. Es klappte alles vorzüglich. Offiziere brachten die Mannen in Autos von allen Seiten heran. Mancher von ihnen war zuvor noch nie Auto gefahren. Von den 29 noch lebenden Veteranen haben sich 26 zur Tagung eingefunden.

Zuerst gaben sie Gott, dem Herrn die Ehre. Anders hätte es sich für einen echten Schwyzermann nicht geziemt. Sie dankten dem Herrgott für ein so langes Leben. Oder ist ein langes Leben nicht ein Geschenk Gottes und deshalb verdankenswert? Hochw. Herr Feldprediger Frz. Odermatt richtete einige sehr gut gewählte Worte an die Gefeierten. Nachher zog die ganze Festgemeinde nach dem Rathaus. Dies war ein erhebendes Bild. Diese alten, bärtigen, von der Fülle der Jahre gebeugten Männer muß man gesehen haben! Die einen, die das Leben nicht so sehr mitgenommen, noch stramm und aufgerichtet, die andern gebückt und auf zitternden Beinen. Auf dem Hauptplatz sangen die Schulkinder ein Vaterlandslied, während andere den Veteranen und Gästen Blumen auf die Brust hefteten.

Im Rathaus war die offizielle Begrüßung durch die hohe Regierung des Standes Schwyz. Herr Landammann A. Ruoff sprach im Namen derselben. Herr Oberstdivisionär Wille richtete recht soldatische Worte an die Veteranen, ihnen den Dank und die Glückwünsche der Armee überbringend.

Nun kam der Teil, welcher hauptsächlich die leiblichen Bedürfnisse befriedigte. Dieser «Akt» vollzog sich im Hotel «Bären». Als Tafelmajor fungierte Herr Oberst Kasp. Knobel. Während des Essens, das dem Hause alle Ehre einlegte, sprachen Herr Reg.-Rat Rud. Sidler, der einige gediegene Reminiszenzen «aus der guten alten Zeit» zum besten gab, während Herr Hptm. Al. Ehrler den Zweck unserer Armee in knappen, packenden Worten umschrieb. Der Männerchor und die Feldmusikgesellschaft Schwyz brachten der Versammlung je ein Ständchen. Telegramme waren eingelaufen von einem Veteranen, der wegen körperlichen Gebrechen nicht teilnehmen konnte, dem neuen Kommandanten der 5. Div., Herr Oberstdiv. Lardelli und von Herrn Bundes-